

Jahresbericht

2012



**Wir bewegen –
was uns verbindet**

Selbsthilfegruppen in Niedersachsen

Selbsthilfe-Büro Niedersachsen

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Selbsthilfe-Büro Niedersachsen der Deutschen

Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V.

Gartenstraße 18, 30161 Hannover

Telefon: (05 11) 39 19 28

Telefax: (05 11) 39 19 07

E-Mail: selbsthilfe-buero-nds@gmx.de

Gemeinschaftlich vertretungsbefugt:

Susann-Cordula Koch, Helmut Breitkopf, Anita M. Jakubowski

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V.

Otto-Suhr-Allee 115

10585 Berlin-Charlottenburg

Telefon: (0 30) 893 40 14

E-Mail: verwaltung@dag-shg.de

Das Impressum gilt für: Jahresbericht 2012, veröffentlicht auf <http://www.selbsthilfe-buero.de>

Registergericht:

Amtsgericht Gießen

Vereinsregister Gießen Nr. 1344

als gemeinnützig anerkannt FA Gießen St.-Nr. 20 250 64693 v. 12.07.2012

Verantwortlich i. S. d. § 55 Abs. 2 RStV:

Dörte von Kittlitz

Gartenstraße 18, 30161 Hannover

E-Mail: selbsthilfe-buero-nds@gmx.de

Autorin: Roswitha Schulterobben

Redaktion: Dörte von Kittlitz

Gestaltung: Grafikgemeinschaft BLATTWERK, Hannover, www.blattwerker.de

Bilder: Grafikgemeinschaft BLATTWERK, Selbsthilfe-Büro Niedersachsen

Finanzierung:

Wir bedanken uns für die Finanzierung beim Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration sowie bei den niedersächsischen Krankenkassen

Copyright:

©Selbsthilfe-Büro Niedersachsen

Eine Einrichtung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V.

Inhalt

	Seite
1 Vorbemerkung	5
2 Selbsthilfe-Unterstützung in Niedersachsen	5
3 Ziele und Aufgaben des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen	7
4 Rahmenbedingungen im Jahr 2012	8
4.1 Formale Rahmenbedingungen	8
4.2 Inhaltliche Rahmenbedingungen	9
5 2012 – Eine Auswahl	10
5.1 Öffentlichkeitsarbeit	10
5.1.1 Fachveranstaltungen	10
5.1.2 Printmedien	14
5.1.3 Website	19
5.1.4 Ausstellung	19
5.2 Fachliche Schwerpunkte	20
5.2.1 Selbsthilfe und Pflege	20
5.2.2 Organisatorische und strukturelle Unterstützung und Begleitung von Selbsthilfe- und Patientenbelangen	22
5.2.3 Selbsthilfe und Integration	23
6 Termine und Veröffentlichungen	24
6.1 Termine	24
6.2 Veröffentlichungen	26



1 Vorbemerkung

Seit mehr als 20 Jahren ist das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen als landesweite Service- und Koordinierungseinrichtung Bestandteil der Unterstützungsstrukturen für Selbsthilfe in Niedersachsen. In diesem Zeitraum entwickelte sich das Büro zu einer etablierten Institution der Gesundheits- und Sozialversorgung.

Der vorliegende Sachbericht gibt einen Überblick über das Tätigkeitsfeld der Selbsthilfe-Unterstützung auf Landesebene 2012 und beschreibt einige ausgewählte Schwerpunkte.

Bei unseren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern, besonders bei den Kolleginnen und Kollegen des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich, bedanken wir uns ganz herzlich für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

2 Selbsthilfe-Unterstützung in Niedersachsen

2012 arbeiteten in Niedersachsen 32 Einrichtungen als anerkannte Selbsthilfe-Kontaktstellen nach dem Leistungsprofil und mit den strukturellen Kriterien, auf die sich im Jahr 2005 alle Kontaktstellen geeinigt hatten. Das Konzept des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich, das für Einrichtungen im Aufbau Unterstützung sowohl durch das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen als auch durch eine oder zwei Patenkontaktstellen vorsieht, sichert neuen Stellen praktische Begleitung und Unterstützung auf dem Weg zu einer anerkannten Selbsthilfe-Kontaktstelle.

Neben diesem fachlichen Pfeiler der Existenzsicherung ist der existenziell wichtige zweite Pfeiler – nämlich die finanzielle Sicherung der Arbeit – nur für einen Teil der Kontaktstellen einigermaßen stabil. Es war 2012 möglich, eine Erhöhung der finanziellen Mittel der öffentlichen Hand zu erwirken. Nach fast 20 Jahren wurde die Landesförderung finanziell aufgestockt, wodurch **acht** weitere Selbsthilfe-Kontaktstellen in die Förderung aufgenommen werden konnten. Diese waren

- **Barnstorf**
Selbsthilfe-Kontaktstelle im IGEL (Interessengemeinschaft Gesundes Leben) e. V.
Trägerschaft: IGEL e. V.
- **Celle**
KIBIS (Kontakt- Informations- und Beratungsstelle im Selbsthilfebereich)
Trägerschaft: Verein zur Förderung Körperbehinderter Celle e. V.
- **Northeim**
ZISS – Zentrale Informationsstelle Selbsthilfe im Landkreis Northeim
Trägerschaft: Caritasverband Northeim
- **Osterode**
KISS Selbsthilfe-Kontaktstelle
Trägerschaft: Der Paritätische Kreisverband Osterode
- **Vechta**
Kontakt- und Beratungsstelle Selbsthilfe
Trägerschaft: Landes-Caritasverband für Oldenburg im Landkreis Vechta e. V.

- **Verden**
Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen
Trägerschaft: Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis Verden
- **Wilhelmshaven**
Selbsthilfe-Kontaktstelle
mit der Außenstelle **Wittmund**
Trägerschaft: G&S Gesundheit und Selbsthilfe e. V.
- **Winsen/Luhe**
ZISS – Zentrale Informationsstelle Selbsthilfe im Landkreis Harburg
Trägerschaft: Caritasverband für den Landkreis Harburg

Allerdings wurde die Landesförderung für die schon vorher geförderten Einrichtungen nicht weiter erhöht, sodass deren finanziell prekäre Situation bestehen blieb.

Ausgabensteigerungen, zum Beispiel durch erhöhte Personalkosten, werden insgesamt nur durch die Steigerung der Krankenkassenförderung gemäß § 20c SGB V und durch die jeweiligen Träger der Einrichtungen finanziert. Ohne das finanzielle Engagement der jeweiligen Träger wären schon in den letzten Jahren einige der Selbsthilfe-Kontaktstellen nicht mehr haltbar gewesen. Für die nächsten Jahre lässt sich die Situation nicht vorhersehen.

Die unten abgebildete Landeskarte zeigt, dass darüber hinaus nach wie vor mehrere sogenannte weiße Flecke in Niedersachsen existieren, das heißt Regionen, in denen es keine adäquate Selbsthilfe-Unterstützung gibt. In insgesamt 10 Regionen Niedersachsens besteht hier ein großer Handlungsbedarf. Dabei dürfen aber die anderen 34 Städte und Landkreise nicht vergessen werden.

Allein eine Mischung aus Landes-, Kommunal- und Krankenkassenfinanzierung unter Einbezug weiterer Sozialversicherungen würde neuen und alten Selbsthilfe-Kontaktstellen auf Dauer zu einer verlässlichen Absicherung verhelfen. Nur ein flächendeckendes Netz von Selbsthilfe-Kontaktstellen ermöglicht allen niedersächsischen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zur Selbsthilfe.

- Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen werden in ihrer Arbeit wahrgenommen, wertgeschätzt und unterstützt.
- In Niedersachsen gibt es ein flächendeckendes Netz von Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich.

Unsere Aufgaben

- Die in Niedersachsen vorhandenen Selbsthilfe-Kontaktstellen absichern und das Unterstützungsnetz im Selbsthilfebereich weiter ausbauen.
- Fachliche Hintergrundarbeit für die Selbsthilfe-Unterstützung leisten.
- Selbsthilfe in den Gesundheits- und Sozialbereich einbinden.
- Selbsthilfe in der Öffentlichkeit vertreten.
- Über Selbsthilfe informieren.
- Selbsthilfe mit selbsthilferelevanten Bereichen vernetzen.

Wir arbeiten für und mit

- Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- Selbsthilfeverbänden und Selbsthilfegruppen
- Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens
- Betroffenen und Interessierten

4 Rahmenbedingungen im Jahr 2012

4.1 Formale Rahmenbedingungen

Die themenübergreifende Arbeit im Selbsthilfe-Büro Niedersachsen wurde finanziell zu circa 70 Prozent vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration und zu circa 30 Prozent von den gesetzlichen Krankenkassen in Niedersachsen gefördert.

Trägerin des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen ist die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. (DAG SHG).

Die personelle Besetzung im Jahr 2012 sah folgendermaßen aus:

- 35 Stunden für die wissenschaftliche Arbeit (plus projektgebundene Mehrarbeit)
- 20 Stunden für die Sachbearbeitung (plus projektgebundene Mehrarbeit)
- 2 Halbtagsstellen für das Projekt „Selbsthilfe und Integration“ ab Oktober
- 2 geringfügig Beschäftigte (plus projektgebundene ehrenamtliche Mitarbeit), eine für Kernaufgaben und ab Oktober eine für das Projekt „Selbsthilfe und Integration“
- projektgebundene freiberufliche Mitarbeiterin



Cordula Molthan, Sabine Jordan, Roswitha Schulterobben, Dörte von Kittlitz

4.2 Inhaltliche Rahmenbedingungen

Die Arbeit des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen basiert auf zwei Grundlagen: der regionalen Basis und der Bundesebene.

Regionale Basis

Schon die Entwicklung des Konzepts und die Einrichtung des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen in den Jahren 1990 und 1991 geschahen auf Anregung und unter wesentlicher Beteiligung des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich. Viele landesweite Vorhaben werden aus diesem Kreis heraus angeregt und entwickelt. Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen fungiert als Koordinationsbüro für die Entwicklung von Ideen, die dann in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis und einzelnen Arbeitsgruppen zu Konzepten weiterentwickelt und schließlich umgesetzt werden.

Auch bei der Erstellung von Informationsmaterial (zum Beispiel die Broschüren „Niedersächsische Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich“ oder „Themen von Selbsthilfegruppen in Niedersachsen“, siehe 5.1.2) wird das Grundkonzept mit dem Arbeitskreis abgestimmt. Auf diese Weise wird eine sinnvolle Anbindung an die regionale Basis der Selbsthilfe-Unterstützung sichergestellt.

Die Grundlage für die themen- und trägerübergreifende landesweite Selbsthilfe-Unterstützung innerhalb Niedersachsens ist daher sowohl geschichtlich gesehen als auch auf die konkrete Arbeit bezogen die Zusammenarbeit mit den niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen, insbesondere mit dem Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich.

Bundesebene

Die Trägerschaft übt der bundesweite Fachverband Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. aus. Hier findet zusätzlich die wichtige fachliche Einbindung und Kooperation über die Trägerin DAG SHG und ihre Einrichtungen NAKOS (Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen), KOSKON NRW (Koordination der Selbsthilfekontaktstellen in Nordrhein-Westfalen) und die Selbsthilfekontaktstelle Gießen statt. Diese bilden die Grundlage für den fachlichen Austausch über die Landesgrenzen hinaus und die Einbindung der Aktivitäten des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen auf Bundesebene.

5 2012 – Eine Auswahl

Aus der Arbeit des Jahres 2012 greifen wir an dieser Stelle einige Bereiche heraus.

5.1 Öffentlichkeitsarbeit

5.1.1 Fachveranstaltungen

Insgesamt wurden im Jahr 2012 drei Tagungen, davon zwei Kooperationstagungen auf Landesebene und eine bundesweite Fachtagung, gemeinsam mit Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern aus den Feldern Gesundheit und Selbsthilfe konzipiert und durchgeführt.

a. „Konkurrenz – Koexistenz – Kooperation. Selbsthilfe im Web 2.0“

Am 16. März 2012 fand die Tagung „Konkurrenz – Koexistenz – Kooperation. Selbsthilfe im Web 2.0“ mit anschließendem Workshop in Kooperation mit der Ärztekammer Niedersachsen, dem Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem (afgis) e.V. und der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen und Akademie für Sozialmedizin e.V. in Hannover statt.



Titelblatt des Tagungsflyers

Virtuelle Selbsthilfeangebote sind aus der Selbsthilfeunterstützungsarbeit nicht mehr wegzudenken. Diese Angebote eröffnen viele Möglichkeiten wie direkte

Informationsbeschaffung, schnelle Kontaktaufnahme, relative Anonymitätswahrung, Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen etc.

Die Umsetzung von Selbsthilfe im Web erfordert jedoch bei Anbieterinnen und Anbietern sowie Ratsuchenden ein gewisses Maß an Medienkompetenz sowie Kenntnis und Beachtung des Datenschutzes. Darüber hinaus birgt die Anonymität der virtuellen Selbsthilfe auch Gefahren, deren sich beide Seiten bewusst sein sollten.

Insgesamt 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Selbsthilfe-Kontaktstellen, Selbsthilfegruppen und -verbänden, Krankenkassen, Wohlfahrtsverbänden und der Ärztekammer konnten sich einen Überblick über die bereits etablierte vielfältige Selbsthilfelandchaft im Internet und die Chancen und Grenzen ihrer Weiterentwicklung im Web-2.0-Zeitalter verschaffen. Anhand von Praxisbeispielen wurden die Herausforderungen internetbasierter Selbsthilfe verdeutlicht und diskutiert.



Tagungseröffnung

links: Dörte von Kittlitz, Selbsthilfe-Büro Niedersachsen, und rechts: Thomas Altgeld, Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e. V.

Am zweiten Tag der Fachveranstaltung, dem 17. März 2012, wurde ein Workshop für Vertreterinnen und Vertreter von Selbsthilfeorganisation, die ihren Internetauftritt für das Web 2.0 aktualisieren wollten, angeboten. Hier wurde auch die Gelegenheit genutzt, vor Ort eine Qualitätsprüfung des Aktionsforums Gesundheitsinformationssystem (afgis) e. V. zu absolvieren.

b. Jahrestagung „Vielfalt gehört dazu“

Demografische Entwicklung, Inklusion und Diversität: Herausforderungen für die Selbsthilfe

Vom 23. bis 25. Mai 2012 fand die 34. bundesweite Fachtagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen (DAG SHG) zur Qualifizierung von Fachkräften der Selbsthilfeunterstützung inklusive einer gemeinsamen Jubiläumsveranstaltung der Selbsthilfe-Kontaktstelle AWO KISS Goslar (20 Jahre) und der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. (30 Jahre) in Goslar statt. Die Tagung wurde in Kooperation mit dem Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich, der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe in Goslar und dem Selbsthilfe-Büro Niedersachsen durchgeführt. Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen arbeitete bei der Planung und Durchführung der Veranstaltung mit.



Titelblatt des Tagungsflyers und der Flyer der Veranstalterinnen

Mehr als 130 Fachkräfte der Selbsthilfe und der Selbsthilfeunterstützung aus ganz Deutschland nahmen an der Tagung teil, informierten sich über die Themen „Demografische Entwicklung“, „Inklusion“ und „Diversität“, diskutierten und stellten sich den damit verbundenen Herausforderungen für die Selbsthilfe.

Auch das Jubiläumssessen der Selbsthilfe-Kontaktstelle AWO KISS Goslar und der DAG SHG, das die DAG SHG und der AWO Bezirksverband Braunschweig gemeinsam finanzierten und das von der AWO KISS Goslar und dem Selbsthilfe-Büro Niedersachsen zusammen organisiert wurde, war ein Erfolg. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ließen sowohl die Arbeit der AWO KISS als auch die Geschichte der DAG SHG Revue passieren und konnten bei der Gelegenheit auf die gute Kooperation zwischen dem Fachverband und den Selbsthilfe-Kontaktstellen in Deutschland zurückblicken.

Darüber hinaus nutzten die Selbsthilfeakteurinnen und -akteure aus Niedersachsen den diesjährigen Tagungsort Goslar, um die Stärke der Selbsthilfe in ihrem Bundesland und vor Ort in Goslar zu präsentieren und neue Impulse für die zukünftige Arbeit zu gewinnen. Allein neun Personen aus Niedersachsen übernahmen Grußworte, Vorträge und Moderationen. Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen zeigte einen Teil der Ausstellung „1000 und eine Selbsthilfegruppe“ in Kombination mit Informationen und mit der Infosäule der Kontaktstelle Goslar.

Auf die Anliegen der Selbsthilfe wurde im Zusammenhang mit der Tagung mehrfach in der Presse aufmerksam gemacht.

c. „Miteinander, füreinander. Familienorientierte Selbsthilfe in Niedersachsen“

Gemeinsam mit der mit AOK – Die Gesundheitskasse in Niedersachsen und der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e. V. fand am 20. November 2012 eine Kooperationstagung mit dem Titel „Miteinander, füreinander. Familienorientierte Selbsthilfe in Niedersachsen“ in Hannover statt.



Titelblatt des Tagungsflyers

Die Ausrichtung einer Tagung zum Thema Familie und Selbsthilfe fand unter den niedersächsischen Akteurinnen und Akteuren der Selbsthilfe und ihrer Unterstützung großes Interesse. Insgesamt 71 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Selbsthilfe-Kontaktstellen, Selbsthilfegruppen und -verbänden, Krankenkassen und Kommunalverwaltungen besuchten die Veranstaltung. Die Tagung gehörte zur bundesweiten Veranstaltungsreihe der AOK – Die Gesundheitskasse unter dem gleichen Titel.

Mit seinem Hauptvortrag führte Wolfgang Thiel, NAKOS, übersichtlich und ausführlich in das Thema ein. Danach wurden verschiedene Ansätze familienorientierter Selbsthilfe und Möglichkeiten zu deren Unterstützung vorgestellt. Nachmittags konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im World Café und durch die rege Teilnahme an der abschließenden Podiumsdiskussion zu eigenen Fragen und Aspekten diskutieren und „etwas mit nach Hause nehmen“.

Auf eine Dokumentation der Tagung wurde verzichtet. Einige Vorträge aus dem Tagungsprogramm befinden sich in der Fachpublikation Selbsthilfegruppenjahrbuch 2013 der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. (im Internet unter [www.http://www.dag-shg.de/site/service/jahrbuch/2013/](http://www.dag-shg.de/site/service/jahrbuch/2013/)).

5.1.2 Printmedien

Die Broschüren *Niedersächsische Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich*, *Landesweite Selbsthilfevereinigungen in Niedersachsen* und *Themen von Selbsthilfegruppen in Niedersachsen* wurden aktualisiert und in überarbeiteter Form herausgegeben.

a. Präsentationsmappe

Im Mai 2012 wurden alle Broschüren als Informationspaket in der farblich neu gestalteten Präsentationsmappe „*Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in Niedersachsen*“ versandt. Darüber hinaus wurden die Broschüren auf Veranstaltungen ausgelegt.



Titelseite der Informationsmappe

Wie bereits im letzten Jahr war es auch dieses Mal unser Bestreben, folgende Kriterien zur barrierefreien Gestaltung anzuwenden:

- deutliche Überschriften
- große Kontraste und Schriftgröße
- Flattersatz statt Blocksatz

Bei der Broschüre „Themen von Selbsthilfegruppen in Niedersachsen“ (siehe 5.1.2 d) war die Umsetzung der Barrierefreiheit aus finanziellen Gründen leider nicht möglich. Aufgrund der neu hinzugekommenen Standorte mussten in den Tabellen Abstriche bei der Schriftgröße gemacht werden.

Zu den einzelnen Broschüren:

b. Niedersächsische Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich



Titelblatt der Broschüre

In der Broschüre „**Niedersächsische Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich**“ ist jede durch den Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich anerkannte niedersächsische Selbsthilfe-Kontaktstelle mit Anschrift, Ansprechpersonen und Sprechzeiten sowie mit den Sprachen, in denen die Beratung erfolgt, aufgeführt. Damit stellt die Broschüre auch ein Dokument der fortwährenden Qualitätssicherung dar, die von der Landesarbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen geleistet wird.

In diesem Jahr wurden erstmals auch die Einrichtungen in die Broschüre aufgenommen, die sich als Selbsthilfe-Kontaktstellen im Aufbau befinden. Diese elf Einrichtungen können noch nicht das volle Leistungsprofil der Selbsthilfe-Unterstützung erfüllen. Sie bieten jedoch mindestens für Selbsthilfe-Interessierte einen Überblick über die Selbsthilfelandchaft in der jeweiligen Region, vermitteln in Selbsthilfegruppen und beraten bei Gruppenneugründungen.

Die Broschüre wird unter anderem als Arbeitshilfe für Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitswesen eingesetzt. Eine kartographische Übersicht erleichtert das Auffinden der jeweiligen regionalen Selbsthilfe-Kontaktstelle. Mit einem Blick ist ersichtlich, in welcher Region welche Kontaktstelle arbeitet.

c. Landesweite Selbsthilfevereinigungen in Niedersachsen

Selbsthilfevereinigungen auf Landesebene spielen unter anderem im Bereich der themenspezifischen Beratung und Unterstützung selbsthilfeinteressierter Personen wie auch im Bereich der Patientenvertretung eine tragende Rolle. Zumeist von ehrenamtlichem Engagement getragen, stellen sie einen bedeutsamen Faktor für das Gesundheits- und Sozialwesen in Niedersachsen dar.

Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen trägt diesem Umstand Rechnung, indem es mit der Broschüre „**Landesweite Selbsthilfevereinigungen in Niedersachsen**“ allen Interessierten und professionell mit der Selbsthilfe befassten Institutionen einen Überblick und eine Arbeitshilfe zur Verfügung stellt.



Titelblatt der Broschüre

Das Verzeichnis umfasst alle niedersachsenweit arbeitenden Selbsthilfevereinigungen. Es wurde im Jahr 2001 erstmalig herausgegeben und erschien nun zum achten Mal in aktualisierter und überarbeiteter Form. In der Broschüre werden insgesamt 77 Landesverbände aufgeführt. Neben den Anschriften führt das Verzeichnis die Sprechzeiten und die Namen der Ansprechpersonen der Selbsthilfevereinigungen sowie die Sprachen auf, in denen die Beratung erfolgt.

Nicht für alle Themen gibt es in Niedersachsen einen Landesverband. Ist in diesen Fällen der Sitz eines entsprechenden Bundesverbandes in Niedersachsen, so wird dieser genannt.

d. Themen von Selbsthilfegruppen in Niedersachsen

Mit „Themen“ sind hier die Grundthemen gemeint, zu denen sich Betroffene in Selbsthilfegruppen zusammenfinden.

Der Themenliste ist zu entnehmen, in welchen Orten es zu welchen Themen Selbsthilfegruppen gibt. Der tabellarische Inhalt der Broschüre ist nach medizinischen, gesundheitlichen und sozialen Zusammenhängen geordnet. So können verwandte Themen zugeordnet werden. Die Suche erfolgt einfach nach dem Index am Ende der Broschüre. Dort sind neben den medizinischen Fachbegriffen jeweils auch Synonyme und gängige familiäre Bezeichnungen aufgeführt.

Die Broschüre „**Themen von Selbsthilfegruppen in Niedersachsen**“ wurde aktualisiert und überarbeitet. Die Anzahl der Standorte wurde um die zusätzlich in die Verzeichnisse aufgenommenen elf Selbsthilfe-Kontaktstellen im Aufbau erweitert. Bis auf den Landkreis Schaumburg-Lippe gibt die Broschüre damit einen kompletten landesweiten Überblick über vorhandene Themen.



Titelblatt der Broschüre

Anhand der Broschüre wird deutlich, wie umfangreich die Themenvielfalt ist, zu der sich Selbsthilfegruppen in unserem Bundesland treffen. Die Selbsthilfelandchaft in Niedersachsen entwickelt sich ständig weiter, was sich in diesem Jahr durch eine deutliche Differenzierung der Themen von Selbsthilfegruppen – fast 90 zusätzliche Themen – zeigt. Insgesamt beinhaltet die Broschüre mehr als 500 verschiedene Themen von Selbsthilfegruppen. Dieser Themenüberblick ist repräsentativ für das landesweite Selbsthilfespektrum und dient als Arbeitshilfe für die Selbsthilfe-Kontaktstellen und alle weiteren Einrichtungen, die in Niedersachsen über Selbsthilfe informieren.

Die Daten der Broschüre wurden durch eine Befragung aller niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen erhoben. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Befragten recht herzlich für die gute Zusammenarbeit.

e. **Dokumentation von Jubiläumsveranstaltungen und -aktionen**

Das Jahr 2011 war für die Selbsthilfeunterstützung in Niedersachsen gleich ein dreifaches Jubiläumsjahr:

- Der Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich traf sich 2011 seit 25 Jahren.
- Die Landesförderung der Selbsthilfeunterstützung wurde 1991, also im Jahr 2011 vor 20 Jahren eingeführt.
- Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen arbeitete 2011 seit 20 Jahren.

Hinzu kamen verschiedene Jubiläen regionaler Kontaktstellen sowie das Jubiläum „25 Jahre Selbsthilfe-Unterstützung im Paritätischen Niedersachsen“.

Im Nachgang zu den zahlreichen Aktivitäten und Aktionen anlässlich der Jubiläen stellte das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen eine Jubiläumsbroschüre zusammen.



Titelblatt der Jubiläumsbroschüre

In der Broschüre ist der landesweite Festakt anlässlich des Jubiläums im Mai 2011 dokumentiert und es sind Beispiele von Jubiläumsveranstaltungen in elf regionalen Selbsthilfe-Kontaktstellen beschrieben. Die Broschüre ist in kleiner Auflage als Printversion erschienen sowie auf der Website (www.selbsthilfe-buero.de) als Download veröffentlicht.

5.1.3 Website

Ende 2012 wurden zusätzliche Mittel des Landes Niedersachsen für die grafische und technische Überarbeitung der Website www.selbsthilfe-buero.de zur Verfügung gestellt. Damit sind die Voraussetzungen für einen Relaunch der Website gegeben. Die inhaltliche Überarbeitung und Aktualisierung wird 2013/2014 durchgeführt.

Im Rahmen des Projekts „Selbsthilfe und Integration“ (siehe 5.3) wird eine Erweiterung der Website in verschiedenen Sprachen erfolgen. Um Basisinformationen zu Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung in verschiedenen Sprachen anbieten zu können, werden leicht verständliche Texte zusammengestellt und übersetzt. Dadurch wird Menschen mit Migrationshintergrund der Zugang zur Selbsthilfe erleichtert.

Darüber hinaus wurde die Dokumentation der Veranstaltung „Demografischer Wandel – Ja bitte!“, einer Veranstaltung des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen im Rahmen des Jubiläumsjahres 2011, auf der Website als Download bereitgestellt.

5.1.4 Ausstellung

Die Wanderausstellung „1000 und eine Selbsthilfegruppe in Niedersachsen“ wurde durch drei Roll-ups ergänzt. Damit wurde die bisherige Form der Pappwände erweitert. Ein Roll-up beinhaltet die Titelwand der Gesamtausstellung, ein anderes nimmt das landesweite Logo der Selbsthilfe und eine Abbildung aus dem Give-away des Jubiläumsjahres auf und macht auf die Selbsthilfe in Niedersachsen aufmerksam. Auf dem dritten Roll-up sind die aktualisierten Informationen zu den niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen dargestellt.



Roll-up mit landesweitem Logo



Roll-up mit der Titelwand



Roll-up mit aktualisierter Landkarte

Die Ausstellung wurde in Kombination mit weiteren Informationen und der Infosäule zur Selbsthilfe der Kontaktstelle Goslar auf der Jahrestagung der DAG SHG (siehe 5.1.1 b) präsentiert. Seither steht sie den Selbsthilfe-Kontaktstellen und weiteren Interessierten in dieser Form zur Verfügung.

5.2. Fachliche Schwerpunkte

5.2.1 Selbsthilfe und Pflege

Die Reform der Pflegeversicherung, das sogenannte Pflegeweiterentwicklungsgesetz, hat den Weg für eine Neuerung in der Unterstützung der Selbsthilfe im Pflegebereich geebnet, einem Bereich, der eine wichtige Herausforderung der Zukunft darstellt.

a. Umfrage zur Umsetzung des § 45d SGB XI

Nach § 45d SGB XI können Selbsthilfegruppen und Gruppen ehrenamtlich Tätiger, die sich die Unterstützung, allgemeine Betreuung und Entlastung von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen zum Ziel gesetzt haben, sowie Selbsthilfe-Kontaktstellen und landesweite Selbsthilfeorganisationen in und für diesen Bereich Zuschüsse beantragen. Ziel der Förderung ist die Unterstützung der häuslichen Pflege.

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration stellte mit der Förderrichtlinie 2010 entsprechende Mittel für den Auf- und Ausbau von Selbsthilfegruppen und -Kontaktstellen zur Verfügung. Bei der Umsetzung sind die Selbsthilfe-Kontaktstellen das Bindeglied zwischen dem Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie in Hildesheim und den Selbsthilfegruppen. Die Selbsthilfe-Kontaktstellen prüfen die Förderfähigkeit der einzelnen Selbsthilfegruppen, reichen die Anträge der Gruppen an die Behörde weiter, leiten die Fördermittel an die Selbsthilfegruppen und erstellen gemeinsam mit den Gruppen die Verwendungsnachweise.

Nach annähernd drei Jahren Praxiserfahrung mit der Umsetzung der neuen Förderrichtlinie in Niedersachsen führte das Selbsthilfe-Büro eine Befragung aller niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen durch. Ziel der Befragung war es, die bisherige Umsetzung des § 45d SGB XI transparent zu machen und Informationen über die Nutzung der Fördermittel zu erhalten.

Der Fragebogen wurde unter Mitarbeit von Vertreterinnen und Vertretern der Selbsthilfe-Kontaktstellen und des Paritätischen Niedersachsen konzipiert. Er beinhaltet sechs Fragenkomplexe zum Themenbereich des § 45d SGB XI. Die Fragen zielen auf allgemeine Informationen über die Selbsthilfegruppen im Bereich Pflege sowie auf die Erfahrungen der Selbsthilfe-Kontaktstellen bei der Umsetzung der Förderrichtlinie.

Die Ergebnisauswertung bietet einen Einblick in das Umsetzungsverfahren des § 45d SGB XI, zeigt positive Entwicklungen in der Praxis auf und gibt Hinweise auf Verbesserungspotenzial. Vergleichsdaten aus anderen Bundesländern sind bisher nicht bekannt. Mit den Zahlen aus Niedersachsen liegt eine Diskussionsgrundlage für das weitere Förderverfahren vor.

Die Auswertung der Befragung wurde in einer umfangreichen Broschüre zusammengestellt, die auf der Website des Selbsthilfe-Büros veröffentlicht ist (<http://www.selbsthilfe-buero.de/index.php?id=486>).

b. Aktivitäten zur Aktualisierung der Richtlinie und Anpassung an die Bedarfe und Möglichkeiten der Selbsthilfegruppen

In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege und dem Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich wandte sich das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen an das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration mit dem Ziel einer effektiveren Förderung des Bereiches Selbsthilfe und Pflege. Auf Basis der Umfrage (siehe 5.2.1 a) und der persönlichen Berichte der Selbsthilfe-Kontaktstellen wurden die derzeitigen Mängel der Richtlinie benannt und eine Überarbeitung anlässlich der ohnehin nötigen Änderungen im Rahmen der Umsetzung des neuen § 45d SGB XI vorgeschlagen. Eine entsprechende Gesetzesänderung auf Bundesebene war im September 2012 erfolgt.

Auf der Website des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen befinden sich die für die Antragstellung nötigen Informationen und Unterlagen als Download. Darüber hinaus sind „häufig gestellte Fragen“ benannt und entsprechende Antworten zusammengestellt.

5.2.2 Organisatorische und strukturelle Unterstützung und Begleitung von Selbsthilfe- und Patientenbelangen

Bei der Umsetzung von Gesetzesänderungen, die die Selbsthilfe tangieren, unterstützt und begleitet das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen verschiedene Organisationen fachlich und organisatorisch.

a. Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung Niedersachsen gemäß § 140f SGB V

Zum Hintergrund: Paragraph § 140f SGB V regelt die Beteiligung von Patientinnen und Patienten als sachkundige Personen im gemeinsamen Bundesausschuss und in den Landes-, Berufungs- und Zulassungsausschüssen der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen der Bundesländer. In Niedersachsen arbeiten rund 60 Vertreterinnen und Vertreter in elf Zulassungsausschüssen, einem Berufungs- und einem Landesausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen sowie dem Zulassungs-, dem Berufungs- und dem Landesausschuss der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Niedersachsen mit.

Roswitha Schulterobben nimmt für die DAG SHG die Aufgabe der sachkundigen Person in Landesausschüssen im Ehrenamt wahr. Dörte von Kittlitz ist stellvertretende Sprecherin der Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung Niedersachsen. Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen fungiert darüber hinaus als „Sekretariat“ der Koordinierungsgruppe. Durch dieses Aufgabenfeld bieten sich neue Möglichkeiten der Kooperation und der Unterstützung niedersächsischer Selbsthilfeszusammenschlüsse auf Landesebene, die auch der Arbeit des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen neue Impulse geben.

b. Ein-Ansprechpartner-Stelle gemäß § 20c SGB V

Die finanzielle Förderung der Selbsthilfe durch die gesetzlichen Krankenkassen wird in § 20c SGB V geregelt. Förderwürdig sind Selbsthilfegruppen, Selbsthilfeorganisationen und Selbsthilfe-Kontaktstellen auf regionaler, Landes- und Bundesebene. Die kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung – Selbsthilfe Niedersachsen (GKV-GSN) wird von allen gesetzlichen Krankenkassen gemeinsam durchgeführt und mit Vertretungen der Selbsthilfe beraten.

Im Auftrag der Landesverbände der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) Niedersachsen und nach Abstimmung im Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich fungiert das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen als administrative Stelle für die gemeinsame Durchführung der Krankenkassenförderung auf Landesebene.

Die Arbeit umfasst die Antragsbearbeitung und die Vorbereitung der Unterlagen für die Beratung und Abstimmung innerhalb der Landesverbände der Krankenkassen und am

„Runden Tisch“, dem Beratungsgremium für die kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung durch die GKV, sowie Ausstellung und Versand der Bescheide und die Abwicklung der Auszahlungen der Fördermittel.

Am „Runden Tisch“ sitzen die Vertretungen der Selbsthilfe (Landesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege, Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich sowie das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen) und die Vertretungen der niedersächsischen Krankenkassen-Landesverbände der GKV. Das Gremium dient der gemeinsamen Beratung über die Förderung. Die Entscheidung über die Mittelvergabe liegt bei den gesetzlichen Krankenkassen.

Dieses Modell der Mittelvergabe hat sich 2012 im fünften Jahr weiter bewährt.

5.2.3 Selbsthilfe und Integration

Ein sowohl von der Größenordnung als auch der Konzeption besonderes Projekt wurde auf Initiative des Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration im Oktober 2012 nach Gesprächen zur Stärkung des Themas Migration im Selbsthilfebereich gestartet: Gemeinsam mit mehreren niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen wurde ein Konzept „Selbsthilfe und Integration“ entwickelt. Kooperationspartner des Projekts sind der Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich und die Kooperative Migrationsarbeit Niedersachsen. Die Projektlaufzeit erstreckt sich über den Zeitraum Oktober 2012 bis Oktober 2014.

Projektträger ist die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. (DAG SHG) mit dem Selbsthilfe-Büro Niedersachsen.

Der Fokus des Projekts liegt auf der interkulturellen Öffnung im Selbsthilfebereich.

Projektziele sind

- Initiierung oder Erweiterung regionaler und landesweiter Netzwerke
- Stärkere interkulturelle Öffnung des Selbsthilfebereiches
- Entwicklung lokaler Strategien zur Erleichterung des Zugangs für Migrantinnen und Migranten zur Selbsthilfe

Zielgruppen sind

- Selbsthilfe-Kontaktstellen
- Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem Integrationsbereich
- Migrantenselbstorganisationen
- Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung

Nach einer Auftaktveranstaltung, die für April 2013 geplant wird, soll es eine Veranstaltungsreihe zum Thema in verschiedenen Regionen Niedersachsens geben. Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen plant, vernetzt, moderiert und unterstützt das Gesamtkonzept der Veranstaltungsreihe sowie die Veranstaltungsplanung vor Ort durch eine Reihe von Dienstleistungen und landesweite Aktivitäten. Parallel dazu wird die Öffentlichkeitsarbeit des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen weiterentwickelt. Im Jahr 2012 wurde das Projektpersonal akquiriert, die Information aller am Projekt beteiligten Selbsthilfe-Kontaktstellen gestartet,

erste Vernetzungsgespräche wurden geführt und die Öffentlichkeitsarbeitsmaterialien für die geplanten Veranstaltungen entworfen. Außerdem wurde das Motto „KOMM wer immer Du bist“, die verkürzte Form eines Zitates des Mystikers Rumi, entwickelt.



Im Zusammenhang mit dem Integrationsprojekt vertritt das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen die Selbsthilfe in verschiedenen niedersächsischen Netzwerken und unter anderem in der Arbeitsgruppe „Integration und bürgerschaftliches Engagement“ des Niedersachsen-Rings.

6 Termine und Veröffentlichungen

6.1 Termine

Die im Folgenden aufgeführte Übersichtsliste beinhaltet ausgewählte Einzeltermine des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen. Die Liste gibt einen Einblick in die Vernetzung und Verankerung der landesweiten Selbsthilfekoordination. Ist kein Veranstaltungsort angegeben, so fanden die Termine in Hannover statt. Ist die Aufgabe des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen bei den jeweiligen Terminen nicht näher erläutert, war das Büro selbst Veranstalter oder aber mitverantwortlich für die Ausrichtung und Gestaltung.

- | | |
|----------------------|--|
| 25.01.12 | Kooperationsgespräch mit der Freiwilligenakademie Niedersachsen |
| 31.01.12 | „Runder Tisch“ zur Umsetzung des § 20c SGB V in Niedersachsen |
| 16.02.12 | Sitzung des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich |
| 23.02.12 | „Runder Tisch“ zur Umsetzung des § 20c SGB V in Niedersachsen |
| 16.03. –
17.03.12 | Kooperationstagung „Konkurrenz – Koexistenz – Kooperation. Selbsthilfe im Web 2.0“ |
| 29.03.12 | Vortrag „Selbsthilfe und ihre Unterstützungsstrukturen in Niedersachsen“, Kooperative Migrationsarbeit Niedersachsen (KMN), Hannover |

- 24.04.12 Informations- und Kooperationsgespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Schlaganfall Landesverbands Niedersachsen (SLN)
- 08.05.12 Vortrag „Selbsthilfe bewegt Niedersachsen“ bei der Kooperationsveranstaltung der Selbsthilfe-Kontaktstellen Cloppenburg und Vechta sowie der AOK Vechta, Bühren
- 10.05.12 Feier anlässlich des 80. Geburtstags von Johann Biller, Selbsthilfe-Kontaktstelle Wittmund
- 15.05.12 Sitzung des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- 23.–25.05.12 „Vielfalt gehört dazu“ – Demografische Entwicklung, Inklusion und Diversität: Herausforderungen für die Selbsthilfe, bundesweite Fachtagung der DAG SHG, Goslar, Mitorganisation und Moderation einer Arbeitsgruppe
- 04.07.12 Treffen mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege zur Umsetzung des § 45d SGB XI
- 07.07.12 BSK Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderte, Bereichsleitertagung 2012, Moderation „Außer Spesen nichts gewesen – Selbsthilfe als Beitrag zur Bürgergesellschaft“ – „Wie positionieren sich Ehrenamtliche in der Selbsthilfe? Wie sehen sie ihre Rollen und Möglichkeiten?“, Duderstadt
- 10.08.12 Treffen mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege zur Umsetzung des § 45d SGB XI
- 03.–04.09.12 „Länderrat“, Fachtagung der NAKOS für die Landesarbeitsgemeinschaften der Selbsthilfe-Kontaktstellen, Goslar
- 12.09.12 Sitzung des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- 18.09.12 Arbeitsgruppe „Integration und bürgerschaftliches Engagement“ des Niedersachsen-Rings
- 20.09.12 Selbsthilfe-Kontaktstelle Göttingen, Beratungsgespräch
- 08.11.12 Sitzung des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- 09.11.12 Präsentation „Beteiligung im Gesundheitswesen“ bei einem Vernetzungstreffen zum Thema „Patientenorganisationen im Gesundheitswesen“ an der Universität Göttingen
- 20.11.12 Kooperationstagung „Miteinander, füreinander – Familienorientierte Selbsthilfe in Niedersachsen“
- 29.11.12 Sitzung des Patientenbeirats, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen

- 05.12.12 Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung nach § 140f SGB XI in Niedersachsen
- 06.12.12 Kooperative Migrationsarbeit Niedersachsen (KMN), Vorstellung des Projekts „Selbsthilfe und Integration“

6.2 Veröffentlichungen

- Bereits seit 2008 arbeitet Dörte von Kittlitz als Redaktionsmitglied beim „selbsthilfegruppenjahrbuch“, der jährlich erscheinenden Fachpublikation der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. mit.



Titelblatt

Das „selbsthilfegruppenjahrbuch“ ist das themen- und institutionenübergreifende Organ der Selbsthilfe auf Bundesebene. Das Jahrbuch umfasst Beiträge von Selbsthilfegruppen, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Selbsthilfe-Kontaktstellen und von Vertreterinnen und Vertretern übergeordneter Institutionen sowie von Personen, die sich fachlich und/oder politisch mit dem Thema Selbsthilfe befassen.

Durch die redaktionelle Mitarbeit von Dörte von Kittlitz können niedersachsenrelevante Themen auf Bundesebene direkt lanciert und diskutiert werden. Darüber hinaus optimiert die redaktionelle Mitarbeit die Anbindung der Arbeit vor Ort, unter anderem durch den stets aktuellen Bezug zur bundesweiten Basis.

- „Außer Spesen nichts gewesen – Selbsthilfe als Beitrag zur Bürgergesellschaft“. Artikel für die Mitgliederzeitung des Bundesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter.